

Montage¹

„Filmmontage ist eine Sammelbezeichnung für einen komplexen Vorgang, der den Film in seinem Ablauf strukturiert, seine visuellen und akustischen Elemente auswählt, anordnet und sie organisiert, indem er sie durch Schnitt gegenüber stellt, aneinander reiht und/oder in ihrer Dauer begrenzt.“²



Grundbegriffe

- **Einzelbild:** auf Englisch „frame“. In Europa hat ein Film 24 Bilder pro Sekunde (PAL-Format).
- **Einstellung:** die kleinste filmische Einheit, also von „Kamera an“ bis „Kamera aus“. Auch das Stück von Schnittpunkt bis Schnittpunkt ist eine Einstellung. Siehe hierzu auch: Einstellungsgrößen im Menü „Allgemeine Materialien“.
- **Sequenz:** durch Montage zusammengesetzte oder in einer Einstellung gedrehte organische, filmische Einheit. Mehrere im Schnitt zusammengefügte Einstellungen (oder die in einer Einstellung gedrehte Aussage) verbinden sich zu einer inhaltlichen Einheit.
- **Szene:** aus der Theatertradition kommend: die Einheit von Ort und Zeit des Dargestellten. Fälschlicherweise oft für Einstellung oder Sequenz bei Film und Fernsehen benutzt.

Haupttypen der Montage

- **Vertikale Montage:** Einstellung A wird an Einstellung B gehängt.
- **Plansequenz:** Hierunter versteht man eine ungeschnittene Sequenz einer Handlungseinheit in einem Film, eine 'autonome' Einstellung. Im Spielfilm liegt ihr oft ein kompliziertes Zusammenspiel aus Kamerabewegung und/oder Bewegung im Bild zugrunde, wodurch die Einheit der Handlung inhaltlich zusammengeschweißt wird. In der Reportage ist das Prinzip der laufenden, durchdrehenden Kamera, die das Geschehen durchgängig beobachtet, wichtiges Arbeitsprinzip, um die Authentizität des Geschehens zu transportieren.

Einige inhaltliche Möglichkeiten

- **Erzählende (narrative) Montage:** Die einzelnen Einstellungen oder Sequenzen einer bestimmten Handlungsabfolge werden kontinuierlich aneinander gefügt.
- **Analytische Montage:** Die einzelnen Einstellungen oder Sequenzen stehen zueinander in einem Verhältnis von Ursache/Wirkung, Absicht/Folgen, Widerspruch etc.
- **Parallelmontage:** Einstellung/Sequenz A und Einstellung/Sequenz B zeigen verschiedene Handlungsabläufe, die aber miteinander in Zusammenhang stehend durcheinander montiert werden und auf ein gemeinsames Ziel hinführen.
- **Parallelisierende Montage:** Ähnlich wie die Parallelmontage, die Handlungen stehen aber nicht in einem direkten Zusammenhang der Handlungen, sondern in einem dialektischen Zusammenhang der Themen. Ihr Verlauf führt nicht zu einem gemeinsamen Punkt. Ihr Ziel ist die Abgrenzung, der Kontrapunkt (z. B. Fließbandarbeiter und der Generaldirektor am Feierabend, Staatsanwalt beim Golfen, Todeskandidat im Gefängnis).
- **Kontrastmontage:** Einstellung B steht im Gegensatz zu Einstellung A.
- **Analogiemontage:** Einstellung B zeigt etwas Ähnliches wie Einstellung A, wodurch Gemeinsamkeiten der Handlungsabläufe oder Inhalte verdeutlicht werden.
- **Allegorische Montage:** Eine Handlung wird durch ein schnell lesbares, konventionelles Sinn- bzw. Klischeebild ersetzt.
- **Metaphorische Montage:** Mit storyinternen oder -fremden Motiven wird eine Metapher (Chiffre, Gedanke, symbolhaftes Bild) geschaffen (z.B. Demonstration - Eis bricht auf).

© Schroeder und Evers 2009



¹ Dieses Handout basiert auf Schroeder, Johannes (2006): Montage 04/2006 Ausdruck v. 08.06.2006

² Beller, Hans (Hrsg., 1993): Handbuch der Filmmontage, München